

Naturwissenschaften praxisnah

OGS-Kinder »forschten« bei AWO-Ferienspielen

(ms) Über drei Ferienwochen hinweg bot der Jugendkotten am Huckepackweg nicht nur viele Möglichkeiten für Spaß und Spiel sondern auch zum Experimentieren und Forschen auf naturwissenschaftlicher Ebene. Trotz der zur Zeit bestehenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hatte der AWO



V. l.: Dr. Ulrich Hüttemann, Theresa Gieseke und Nina Marhofen (Workshop-Team), Antje Hillenkötter (OGS der ALS-Schule) mit den Kindern einer OGS-Gruppe in der »Lernwerkstatt Wasser«.

Kreisverband Bielefeld Grundschulkindern der offenen Ganztagschule wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm präsentieren können. Den Auftakt machten im Jugendkotten – als einem von elf Standorten des AWO-Trägers in Bielefeld – die OGS-Kinder der Astrid-Lindgren-Schule. In thematisierten Workshops konnten die fünf- bis zehnjährigen Kids faszinierende Einblicke in naturwissenschaftliche Abläufe gewinnen und Alltägliches hinterfragen. Was z. B. geschieht, wenn man in eine zur Hälfte mit Wasser gefüllte Plastikflasche ober- sowie unterhalb des Flüssigkeitspegels ein Loch hineinsticht und dieses wechselweise öffnet oder zuhält? Und warum sind die Ergebnisse unterschiedlich? Auf solch spielerische Weise an das Thema herangeführt, waren die Kinder gespannt bei der Sache und hatten auch gleich einige Lösungsvorschläge parat. »So lebendig vermittelt kommt Naturwissenschaft bei den Kindern gut an«, weiß Jan-Edzard Labs, Projektmanager aus der Kinder- und Jugendhilfe, der auch in diesem Jahr wieder das Ferienangebot der AWO organisiert und koordiniert.

Unter Anleitung des RS-Workshop-Teams aus Rietberg konnten die sechs- bis zehnjährigen Kids forschen und tüfteln, in »Apropos Mathe« Mengen zuordnen und kleine Aufgaben lösen, im Bereich »Sprache« Satzbausteine bilden und Geschichten weiterführen sowie bei »Koordination/Bewegung« das Gleichgewicht trainieren und bewusst die Sinne erfahren.

Hoch geschätzt wird auch das Projekt »Blue Man Boom«, bei dem durch das rhythmische Aufschlagen beweglicher Plastikrohre Töne erzeugt werden. »Die Kids haben viel Spaß dabei, arbeiten immer im Team – sogar wenn man sich anfangs innerhalb einer fremden Gruppe nicht immer gleich versteht«, berichtet Theresa Gieseke von RS-Workshop. »Aufgaben werden zusammen gelöst, wobei die Großen den Kleinen bereitwillig Hilfestellung geben.« Möglich ist das zusätzliche Workshop-Angebot nur durch die kontinuierliche finanzielle Unterstützung der Gütersloher Osthusenrich-Stiftung mit in diesem Jahr 15.740 Euro, die – lt. Gründersatzung – Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen in OWL fördert. »Wir möchten Kinder frühzeitig für Naturwissenschaften interessieren«, betont Dr. Ulrich Hüttemann vom Stiftungsvorstand, »denn dieses Thema hat eine große Bedeutung für unser aller Zukunft.« Wobei das natürliche Umfeld des Huckepackwegs den idealen Workshop-Rahmen dazu gäbe, freute sich Jan-Edzard Labs. Auch Corona konnte den Spaß der Kinder nicht mindern, »wir haben mehr Personal eingebunden, drinnen wie draußen die Zehner-Gruppenempfehlung umgesetzt und halten uns auch sonst an die Sicherheitsvorgaben.« Eine Fortsetzung der naturwissenschaftlichen Wochen findet an weiteren Bielefelder Grundschulen in den Herbstferien statt.